Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

das du mir mein chone
nicht lassest hietest wann
du dein zucht zehenstund
an mir zebrochen hast
Aber der drephaut der
du mich zeuchst do slich
ober al vnd pey wem
du das vmst den sal man
du hannt tötten vnd ja
tab west nicht das tachel
do abgott verstolle het
da sucht laban do abgott
In allen Jacobs gezelten
vnd hutten vnd vant ir
nicht wann tachel sas
aben dar auf des vstund
laban ir vat nicht vnd
alß ward er petrogen
vnd durnach nach ma
nger dro red do ver
richtaten sy sich sreuntl
mit emander vnd Jacob
ophert sein opher auf
dem perig vnd assen vnd
trunchen mit emander
vnd laban schied sreuntl
van dann pey der nacht
vnd chust sein tachter
vnd sein sun sy gelaub Jacob
demach auf dem perig
Er het auch seinem sech
zehenmaigt jar gedint / vmze
hen vmb sein tachter. vnd
durnach sechs jar vmb
das mech

Da Jacob ab dem
perig gen seinem
haymed faren
wolt do samt er seine
poten fur zu seinem prued
Esaw vnd ergab sich in sein
genad als seinem herren
do sagten im do pote her
wider das Esaw gegen im
fur mit vir hundert mane
da erschrakht Jacob sere
vnd vorcht sich gar hart
vnd alles das er het teilt
In zwey schaf vnd was er
was das tailt er in zwo
schar vnd schikt do ver
von emander Ob Esaw
an schar an chem das dech
do ander schar wer pelibe
vnd ruest vnsn hrn an
vnd mant den lembtigen